

Pressekonferenz Impfkampagne

Am 24.07.2008

Presseclub München

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Minister Dr. Bernhard,

das Erfreuliche zuerst: Die Durchimpfungsrate bei Masern ist in den letzten Jahren in München deutlich angestiegen. Im Jahr 2006 waren 91,3 Prozent der ABC-Schützen einmalig gegen Masern geimpft. 74,1 Prozent hatten auch die zweite Masernimpfung erhalten und waren somit vollständig geschützt. 2005 lagen wir hier noch deutlich unter 70 Prozent. Bemerkenswerter Weise tun sich vor allem deutsche Eltern schwer mit dem Impfschutz. 2005 waren nur 86,1 Prozent der Kinder mit Eltern, deren Muttersprache Deutsch und sogar 96,7 Prozent der Kinder, deren Eltern nicht Muttersprache Deutsch ist, einmalig geimpft.

Mit 91,3 Prozent geht uns im Vergleich mit manch einem oberbayerischen Landkreis noch relativ gut: Dort ist die Durchimpfrate oft wesentlich schlechter, so liegt sie bei der Erstimpfung im Landkreis Bad Tölz- Wolfratshausen bei 77 Prozent.

Wir liegen knapp unter dem bayerischen Durchschnitt von 91,7 Prozent, aber weit entfernt von jenen 95 Prozent, die die WHO als Meßlatte vorgibt. Man geht davon aus, dass diese Quote notwendig ist, um Masern ausrotten zu können. Die Eliminierung der Masern hat sich die WHO bis zum Jahre 2010 vorgenommen.

Unsere Bemühungen in Sachen Impfen sind vielfältig:

Wir übersenden im Säuglingsalter das gelbe Internationale Impfbuch und einen Impfkalender, um so die Eltern auf das Thema erstmalig aufmerksam zu machen.

Neuerdings wird zu der Kindergarteneinschreibung auf der ärztlichen Bescheinigung/Attest auch die fehlenden Impfungen dokumentiert. So ist eine Intervention von Kindergartenseite bei einem Masernausbruch rasch möglich und es kann auch auf die fehlenden Impfungen noch

mal hingewiesen werden. Wir sind allerdings dagegen, dass eine Impfung Voraussetzung für die Aufnahme in eine Kindertagesstätte ist – auf diesen Weg würden wir vielleicht Kinder vom Kindergarten aussperren, die ganz dringend eine Betreuung und Förderung durch eine Einrichtung benötigen. Dies kann nicht unser Ziel sein.

Wir klären verstärkt bei den Einschulungsuntersuchungen über Impfen auf, kontrollieren die Impfpässe und beraten. Ziel ist es, die Eltern auf die Bedeutung des Themas aufmerksam zu machen und wir hoffen, sie auf dieser Weise zu sensibilisieren. Bei fehlenden Impfungen geben wir Impfempfehlungen für den/die Kinder/Hausärzte/innen den Eltern mit.

Schulalter: In München werden nicht nur oder ausschließlich die SchülerInnen der 6. Klassen geimpft bzw. Impfbücher durchgeschaut. Aus logistischen Gründen wurde für die Stadt München eine Gesamtdurchsicht jeweils schulweise eingeführt. Dieses Verfahren hat sich bewährt, insbesondere können so auch Impflücken bei älteren Jugendlichen noch rechtzeitig vor dem Erwachsenenalter geschlossen werden. Eine Zielgruppe, die von dem übrigen ärztlichen Versorgungssystem nur in sehr geringem Ausmaß erreicht wird. Unsere Erfahrung zeigt, dass auf diesem Weg die Durchimpfquote deutlich erhöht werden kann.

Beispiel: Hauptschule am *Knappertsbuschweg*

Durchimpfungsrate bei der Impfbuchdurchsicht: 84,4 %

Durchimpfungsrate nach der Impfkaktion : 94,5%

Ergebnis: Durch die Impfkaktion konnte an einer Schule die Zielquote von 95% fast erreicht werden.

In jedem Alter: In der Stadt München werden seit Jahren telefonische Impfberatungen täglich für die Bürgerinnen und Bürger angeboten. Diese Beratung erfreut sich einer starken Beliebtheit; insbesondere bei Ängsten der Bevölkerung von ansteckenden Krankheiten, über die in den Medien aktuell berichtet wird, ist die telefonische Nachfrage groß. Aufgrund der guten Ausbildung der MitarbeiterInnen am Telefondienst kann eine wirksame Hilfe für die Anfragenden gegeben werden. Meines Wissen sind wir hier in Oberbayern eine der wenigen Kommune, die so einen Service vorhält.

Tel. (089) 233 - 3 76 57

Der Gesundheitsausschuss des Deutschen Städtetages hat sich in seiner Aprilsitzung auch aufgrund eines Schreibens von Oberbürgermeister Christian Ude mit dem Thema Impfen befasst und

- ❖ schlägt nun vor, bei den neu zu bestimmenden Gesundheitszielen im Rahmen der Initiative www.gesundheitsziele.de vor, das Thema dort aufzunehmen.
- ❖ Er hat sich anlässlich dieser Sitzung an das Bundesministerium gewandt, um eine weitere Fokussierung zum Thema Impfen voranzutreiben.

Dennoch: Mit 91,3 Prozent Erstimpfung wollen und können wir uns nicht zufrieden geben.

Aber woran liegt es nun? Landauf, landab wird zwar sehr viel über Impfgegner gesprochen, aber wenn wir genauer hinsehen, relativiert sich die Zahl schnell: Schätzungen gehen von etwa zwei Prozent aus. Es ist vielmehr zu vermuten, dass die meisten Eltern die Impfung vergessen, vor sich herschieben oder auch die Wichtigkeit der Impfung nicht erkennen. Diese Gruppe haben wir nun im Visier.

Dies ist auch im Interesse des Stadtrates, der sich im letzten Jahr klar positioniert hat, und ein hohes Interesse an einer besseren Impfquote zeigt – auch mit Blick auf die Kindertagesstätten und Schulen. Der Blick ist auch deswegen richtig, da z.B. die Kombinationsimpfung gegen Masern, Mumps, Röteln und seit kurzem auch Windpocken erst ab 11 Monaten möglich ist. In Kinderkrippen und Kindertagesstätten mit kleinen Kindern ist es also besonders wichtig auf den ausreichenden Impfschutz aller zu achten.

Im Juli haben wir zusammen mit dem Ministerium unsere Impfkampagne gestartet, die wir Ihnen heute vorstellen möchten.

Es freut mich sehr, dass der Freistaat auf uns zugekommen ist, und sich im Rahmen des Masernaktionsplanes an unserer Kampagne beteiligt. Es zeigt doch, dass der Freistaat genau denselben Handlungsbedarf sieht wie München.

„Vorbeugung ist Verantwortung“ – das ist der Slogan der Impfkampagne - Sie haben sie vielleicht schon als Spot im Kino oder als Plakat im U-Bahnbereich gesehen. Wie Sie schon auf den Plakaten, aber jetzt auch gleich im Spot sehen, zielen wir mit unserer Kampagne auf die Dreifachimpfung ab – Masern, Mumps und Röteln. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Masern, aber wollen auch die anderen Krankheiten nicht vernachlässigen, für die ebenfalls hervorragende Impfmöglichkeiten bestehen.